

Dezember 2025 - Februar 2026

Gemeinde aktuell

Ev. Kirchengemeinde Breitscheid-Medenbach



*Alle Lichter, die wir
anzünden, zeugen
von dem Licht,
das erschienen ist
in der Dunkelheit.*

(Friedrich von Bodelschwingh)

Unter anderem mit diesen Themen:

Einladung Neujahrsempfang

Seite 14

Erntedankfest mit der KiTa

Seiten 24-25

Küsterin unterwegs im Nachbarschaftsraum

Seiten 32-33



Beiträge für diese Ausgabe:

Holger Becker-von Wolff, Pfrin. Gudrun Fialla-Michel, KiTa-Team, Sara Kündgen, Sandra Michel, Kerstin Peter, Antonia Petry, Günter Petry, Frank Ströhmann, Jacqueline Wabnik

IMPRESSUM

Gestaltung: Sonja Leuthäusel

Auflage: 900

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Grafiken: N. Schwarz©GemeindebriefDruckerei.de
www.Gemeindebrief.evangelisch, Pixabay

Fotos: privat

Austräger/innen in Breitscheid:

Becker, Anna-Lena	Klös, Sieglinde	Thielmann, Emmi
Elste, Renate	Petry, Steffi	Thielmann, Hilde
Haupt, Ursula	Schneider, Kornelia	Trutz, Karin
Henn, Anna	Schumann, Rita	Winkel, Hildegard
Jung, Marlis	Thielmann, Christel	Zeiler, Helma
Klaas-Schöler, Renate		

Austräger/innen in Medenbach:

Bechtm, Alexandra	Moos, Dagmar	Zint, Bärbel
Deis, Johannes	Wagner, Sabine	
Diehlmann, Claudia	Weyel, Imtraut	

Verantwortlich:

Kirchenvorstand der Ev. Kirchengemeinde Breitscheid-Medenbach

Erdbacher Str. 2, 35767 Breitscheid

Frank Ströhmann, Tel. 0163-2481966 (KV-Vorsitzender)

Konto der Kirchengemeinde:

IBAN: DE06 5165 0045 0000 1574 04

BIC: HELADEF1DIL (Sparkasse Dillenburg)



„Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht: Christus, meine Zuversicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht.“

Liebe Leserinnen und Leser, dieses Taizé-Lied klingt in meinen Ohren, ich summe es leise vor mich hin, immer und immer wieder. Die Melodie begleitet mich seit meinem Aufenthalt vor einigen Tagen auf dem Schwanberg.

Das evangelische Frauenkloster ist mir vertraut, viele Wochen habe ich in den vergangenen 20 Jahren in meinem Urlaub und auf Fortbildungen dort oben „auf dem Berg“ verbracht.

Dort angekommen, führt mich mein Weg regelmäßig auf den kleinen Friedhof der Kommunität. Ich mache meine kleine Runde auf dem Friedhof und blieb traurig am letzten Grab stehen. Die Schwester, die dort begraben liegt, kannte ich gut, sie war viele Jahre lang die gute Seele im Haus Sankt Michael. Sie hat kein hohes Alter erreicht.

Schwester Ester war herzlich, immer um unser Wohl besorgt - und sie war konsequent. Ich erinnere mich gut daran, wie wir einmal mit ihr und der Schwanbergpfarrerin im tiefen Winter morgens um 6 Uhr eine ausgedehnte Wanderung durch den Schlosspark und den angrenzenden Wald gemacht haben.

Schwester Ester empfing uns an die-

sem eisigen Morgen mit einem strahlenden Lächeln und wir konnten spüren, wie herrlich dieser Wintermorgen war. Alle Eiseskälte war – erst einmal – vergessen.

Jetzt nehmen die unterschiedlichen Gefühle der Dankbarkeit, der Traurigkeit und des schmerzhaften Loslassens in mir ihren Raum ein. Das haben auch in diesem Jahr viele Menschen in unserer Gemeinde erleben müssen. Wir haben Abschied genommen von lieben Menschen, und der Abschied prägt uns.

Wo finden wir Trost? Wo finden wir Hilfe?

Der klösterlichen Gemeinschaft ist das tägliche Beten der Psalmen überaus wichtig. Dabei hält Psalm 31 stärkende, tröstliche Worte für uns bereit:

„Herr, auf dich traue ich, lass mich nimmermehr zuschanden werden ... Sei mir ein starker Fels und eine Burg, dass du mir helfest! Du bist mein Fels und meine Burg, und um deines Namens willen wollest du mich leiten und führen ... denn du bist meine Stärke ... Ich freue mich und bin fröhlich über deine Güte, dass du mein Elend ansiehst und nimmst dich meiner an in Not ... Ich aber, Herr, hoffe auf dich und spreche: Du bist mein Gott! Meine



Zeit steht in deinen Händen ... Lass leuchten dein Antlitz über deinem Knecht; hilf mir durch deine Güte!"
 Der Fels und die rettende Burg, die Stärke, Gottes Güte – all dies hat sich uns in Jesus offenbart. Wir können getrost leben und sterben in dem Wissen: „Meine Zeit steht in deinen Händen“. Und sie ist endlich, unsere Zeit. Wieder geht ein Jahr zu Ende, das nächste beginnt. Erich Kästner dichtete dazu: „Wird's besser? Wird's schlimmer? Seien wir ehrlich: Leben ist immer lebensgefährlich.“ Für mich stimmt das nur zur Hälfte. Denn Jesus Christus ist unsere höchste Sicherheit, im Leben, im

Sterben – und in allem, was danach auf uns wartet. Unser Leben dürfen wir gestalten im tiefen Vertrauen auf unseren Heiland. Was auch immer kommen mag, wir werden erwartet und gehalten

„Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht: Christus, meine Zuversicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht.“ Ich wünsche Ihnen und Euch allen ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest und ein friedvolles Jahr 2026! Bleibt allzeit gut behütet!

Pfarrerin Gudrun Fialla-Michel

Gott schenke dir die nötige Ruhe, damit du dich auf Weihnachten und die frohe Botschaft einlassen kannst.

Gott nehme dir Sorgen und Angst und schenke dir neue Hoffnung.

Gott bereite dir den Raum, den du brauchst und an dem du so sein kannst, wie du bist.

Gott schenke dir die Fähigkeit zum Staunen über das Wunder der Geburt im Stall von Bethlehem.

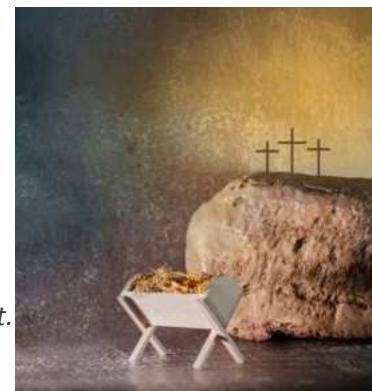
Gott mache heil, was du zerbrochen hast und führe dich zur Versöhnung.

Gott gebe dir Entschlossenheit, Phantasie und Mut, damit du auch anderen Weihnachten bereiten kannst.

Gott bleibe bei dir mit dem Licht der Heiligen Nacht, wenn dunkle Tage kommen.

Gott segne dich und schenke dir seinen Frieden.

- Irischer Segen -





WIR GRATULIEREN

5



... ALLEN GEMEINDEGLIEDERN,
die in der Zeit vom
01.12.2025- 28.02.2026
70 Jahre und älter werden und wünschen Ihnen
Gesundheit, Wohlergehen und Gottes Segen für
das neue Lebensjahr.

In Breitscheid:

Dezember

Januar



Februar

In Medenbach:

Dezember

Januar

Februar



WIR TRUGEN ZU GRABE:

In Breitscheid:



In Medenbach:





Datum	Zeit	Ort	Predigt
07.12.2025	09:30 Uhr	Breitscheid	Prädikant Alexander Beer
	11:00 Uhr	Medenbach	
14.12.2025	09:30 Uhr	Breitscheid	Prädikantin Claudia Hermanni
	11:00 Uhr	Medenbach	
21.12.2025	09:30 Uhr	Breitscheid	Dr. Martina Kirchhof
	11:00 Uhr	Medenbach	Familiengottesdienst mit Krippenspiel
24.12.2025	16:00 Uhr	Breitscheid	Krippenspiel des Kindergottesdienstes
	15:30 Uhr	Medenbach	Dekan Andree Best
25.12.2025	10:00 Uhr	Breitscheid	Kirchspielgottesdienst mit Pfr. i. R. Wilfried Höll
28.12.2025	09:30 Uhr	Breitscheid	Prädikant Frank Heimann
	11:00 Uhr	Medenbach	
31.12.2025	18:30 Uhr	Medenbach	Kirchspielgottesdienst mit Pfr. i. R. Ulrich Reichard
04.01.2026	09:30 Uhr	Breitscheid	N.N.
	11:00 Uhr	Medenbach	
11.01.2026	09:30 Uhr	Breitscheid	Prädikant Thomas Kretz
	11:00 Uhr	Medenbach	
18.01.2026	10:00 Uhr	FeG Br.	Abschlussgottesdienst Allianzgebetswoche
	10:00 Uhr	FeG Med.	Abschlussgottesdienst Allianzgebetswoche
25.01.2026	10:00 Uhr	Medenbach	Kirchspiel-Gottesdienst und anschl. Gemeindeversammlung sowie gemeinsames Mittagessen
01.02.2026	09:30 Uhr	Breitscheid	Pfr. i. R. Friedrich-Wilhelm Bieneck
	11:00 Uhr	Medenbach	
08.02.2026	09:30 Uhr	Breitscheid	Prädikant Thomas Kretz
	10:00 Uhr	Medenbach	
15.02.2026	09:30 Uhr	Breitscheid	Prädikantin Claudia Hermanni
	11:00 Uhr	Medenbach	
22.02.2026	09:30 Uhr	Breitscheid	Prädikant Hans Hartmut Diehl
	11:00 Uhr	Medenbach	
01.03.2026	09:30 Uhr	Breitscheid	Prädikant Alexander Beer
	11:00 Uhr	Medenbach	



Es wäre schön wenn
jeder eine Kleinigkeit
zum Fingerfood-Buffet
mitbringt!

EINLADUNG
ZUR

KiGo- Weihnachtsfeier

Wir möchten euch ganz
herzlich zu einem
Familiengottesdienst mit
Krippenspiel und
anschließendem **Fingerfood**
einladen!

21. Dezember 2025
Um 11:00 Uhr

In unserer Kirche
in Medenbach

*Wir freuen uns
auf euch!*





Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

Heiligabend

15:30 Uhr *Gottesdienst in Medenbach*

mit Dekan Andree Best

16:00 Uhr *Krippenspiel in Breitscheid*

1. Christtag

10:00 Uhr *Kirchspiel-Gottesdienst in Breitscheid*

mit Pfarrer i. R. Wilfried Höll

2. Christtag (kein Gottesdienst!)

Sonntag, 28.12.2025

(Prädikant Frank Heimann)

09:30 Uhr *Gottesdienst in Breitscheid*

11:00 Uhr *Gottesdienst in Medenbach*

Mittwoch, 31.12.2025 (Silvester)

18:30 Uhr *Kirchspiel-Gottesdienst in Medenbach*

mit Pfr. i. R. Ulrich Reichard

Neujahrstag (kein Gottesdienst!)





„Wir sind nicht allein“

Weihnachtsbotschaft 2025 von Stellvertretender Kirchenpräsidentin Ulrike Scherf



Foto: Peter Bangard

„Ich steh an deiner Krippe hier“ – so beginnt eines der innigsten Weihnachtslieder des großen evangelischen Dichters Paul Gerhardt. Ich mag dieses Lied sehr, denn es lädt ein, ganz nah zu kommen – an das Kind in der Krippe, an das Geheimnis von Weihnachten.

Für Paul Gerhardt war dieses Kind mehr als ein neugeborenes Baby. In ihm wurde für ihn der Himmel greifbar. Gott bleibt nicht auf Abstand – er kommt mitten ins Leben. Diese Nähe hat Paul Gerhardt Kraft gegeben – und die brauchte er dringend. Sein Leben mitten im 30-jährigen Krieg war geprägt von Tod, Krankheit, Trauer. Vier seiner fünf Kinder starben, auch seine Frau. Und doch hat er Lieder voller Vertrauen geschrieben.

Seine Worte wirken fast trotzig gegen alles Dunkel. Paul Gerhardt wusste: Schatten gehören zum Leben. Das merken wir auch heute: Kriege, Krisen, bedrückende Nachrichten, die uns tagtäglich begegnen. Doch mitten in all dem klingt seine Botschaft: Gott ist nah.

Ich spüre das nicht immer. Es gibt Tage, da scheint Gott weit weg – irgendwo im Himmel. Dann sehe ich vor allem meinen Alltag, meine Sorgen. Gerade an solchen Tagen hilft mir dieses Lied, mich zu erinnern: Gott ist nicht fern. Er ist Mensch geworden – in einem Kind, ganz nah bei uns.

Weihnachten heißt: Wir sind nicht allein.

Egal, wie unsere Tage aussehen. Ob festlich oder still, fröhlich oder schwer. Gott kennt uns. Er will in unserem Leben sein. Und er verspricht: Frieden. Hoffnung. Licht.

„Ich sehe dich mit Freuden an und kann mich nicht sattsehen“ – so heißt es in dem Weihnachtslied weiter. Vielleicht kennen Sie diesen Moment: Ein Blick, der wärmt. Ein Lächeln, das trägt. Ein fast verblichenes Foto im Portemonnaie, das in dunklen Zeiten Trost spendet. So fühlt sich Weihnachten an: Ein Hoffnungsbild für unser Herz.

Ich wünsche Ihnen hoffnungsvolle, erfüllte und gesegnete Weihnachten, Ihre

Ulrike Scherf





WEIHNACHTSBAUMAKTION

Samstag, den 10. Januar 2026, ab 9 Uhr

Der CVJM Breitscheid sammelt gegen eine Spende die Weihnachtsbäume ein! Die Hälfte Ihrer Spende spenden wir weiter und die andere Hälfte ist für die CVJM-Arbeit vor Ort bestimmt.

Vielen Dank für Ihre Spende!

In Medenbach werden die Bäume von der FeG eingesammelt.



EINLADUNG ZUM FRAUENTREFF IN BREITScheid

Jeden ersten Mittwoch im Monat
19:30 Uhr im Ev. Gemeindehaus



Montag, 12.01.2026	ER erfüllt seine Versprechen (Psalm 145,13) 19:30 Uhr Ev. Kirche Breitscheid
Dienstag, 13.01.2026	ER fordert uns zur Umkehr (Römer 12,1-2) 19:30 Uhr Ev. Kirche Breitscheid
Mittwoch, 14.01.2026	ER vergibt uns, wenn wir fallen (Jesaja 42,6b-7) 15:00 Uhr FeG Breitscheid Senioren-Nachmittag
Donnerstag, 15.01.2026	Auch in schweren Zeiten (Römer 8,38-39) 19:30 Uhr FeG Breitscheid
Freitag, 16.01.2026	So leben wir Gemeinschaft (Johannes 13,34-35) 19:30 Uhr FeG Breitscheid
Sonntag, 18.01.2026	Unsere Botschaft für die Welt (Psalm 71,15-16) 10:00 Uhr Gottesdienst in Breitscheid in der Ev. Kirche 10:00 Uhr Gottesdienst in Medenbach im Haus der FeG

*Bei Redaktionsschluss waren die Termine in Medenbach noch nicht abgestimmt.
Diese werden im Mitteilungsblatt der Gemeinde rechtzeitig veröffentlicht.*

GEBET

*Jesus, du sagst: Das Reich Gottes ist mitten unter uns.
Nicht irgendwann. Nicht irgendwo. Jetzt. Hier.
Mitten im Durcheinander, in kleinen Gesten, in stillen Momenten.
Mach mein Herz offen dafür. Lass mich sehen, was ich sonst übersehe.
Und hilf mir, ein Stück Himmel in den Alltag zu bringen. Amen.*

Daniela Hillbricht



Wir laden ein zum

NEUJAHRSEMPFANG

AM 09. JANUAR 2026

AB 19:00 UHR

EV. GEMEINDEHAUS BREITSCHEID

Sehr gern und mit großer Freude laden wir alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Kirchengemeinde wieder ganz herzlich zu unserem Neujahrsempfang ein.

Wir wollen Euch damit Danke sagen für die Stunden, die Mühen und das vielfältige Engagement bei all den Aufgaben, Gruppenstunden und Zusammenkünften in Breitscheid und Medenbach.

Zur Planung des Abends bitten wir Euch, uns bis spätestens in der ersten Woche 2026 mitzuteilen, ob Ihr mit dabei seit. Meldet Euch bitte bei einem Kirchenvorstandsmitglied oder im Gemeindebüro an.

Bis dahin wünschen wir Euch und Euren Familien eine ruhige, segensreiche Advents- und Weihnachtszeit und Gottes Segen.

*Frank Ströhmann
Vorsitzender des Kirchenvorstands*



Weltgebetstag 6. März 2026

Nigeria
Kommt! Bringt eure Last.



Herzliche Einladung zum Ökumenischen Weltgebetstag

06. März 2026 | 19:00 Uhr | Kath. Kirche Breitscheid

DANKEN

- ♦ *für das große Geschenk, dass unser Herr auf diese Welt gekommen ist*
- ♦ *für die Gnade, dass wir jeden Sonntag Gottesdienst feiern können*
- ♦ *für die Möglichkeiten, unseren Glauben leben zu können*
- ♦ *für die Besetzung der vakanten Predigerstelle in der Freien Gemeinde Breitscheid*

BITTEN

- ♦ *für die Kraft der frohen Botschaft und dass sie die Menschen erreicht*
- ♦ *für ein Zusammenrücken der Gemeinden im Nachbarschaftsraum*
- ♦ *für eine erfolgreiche Besetzung der vakanten Pfarrstellen*
- ♦ *für ein bewusstes Erleben der vorweihnachtlichen Adventszeit*



HERZLICHE EINLADUNG
zum gemeinsamen Kirchspiel-Gottesdienst am

**25. Januar 2026 | 10 Uhr
in der Ev. Kirche Medenbach**

*mit anschließender Gemeindeversammlung und gemeinsamen
Mittagessen im Gemeindehaus.*

In der Gemeindeversammlung wird es neue Informationen zum Nachbarschaftsraum und auch ausreichend Zeit für Fragen an den Kirchenvorstand geben.

Dekan Andree Best wird den Gottesdienst mit uns feiern und die Gemeindeversammlung vom Dekanat aus begleiten.

WOHIN DIE EKHN
UNTERWEGS IST

**DIE STRATEGISCHEN ZIELE
IM PROZESS ekhn2030**



Evangelische Kirche
in Hessen und Nassau

Wie kann Kirche in Zukunft lebendig bleiben: Glaubwürdig, nah bei den Menschen und offen für Neues? Mit dieser Frage beschäftigt sich die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) im Reformprozess ekhn2030.

Die Synode hat dafür die strategischen Ziele beschlossen. Sie beschreiben, wohin die EKHN unterwegs ist und was sie auf diesem Weg leitet. Die Ziele sind kein fertiger Plan, sondern ein Kompass: Sie helfen, Glauben und Kirche in einer sich wandelnden Zeit gemeinsam weiterzudenken und zu gestalten.

Im Video sprechen **Kirchenpräsidentin Prof. Dr. Christiane Tietz**, **Stellvertretende Kirchenpräsidentin Ulrike Scherf** und **Präses Dr. Birgit Pfeiffer** über die Bedeutung der strategischen Ziele.

Foto: © EKHN

Scannen Sie den QR-Code und entdecken Sie Video und Texte zu den strategischen Zielen auf:
<https://www.ekhn.de/themen/ekhn2030/ekhn2030-nachrichten/strategische-ziele-ekhn2030>



**ekhn
2030**



AUF NACH HEISTERBERG

**BITTE ANMELDEFRIST
10. FEBRUAR 2026 BEACHTEN !**

Die Evangelische Jugend im Dekanat an der Dill lädt in den Osterferien 2026 zu einer großen Kinderfreizeit ein, das Angebot richtet sich an Kinder im Alter von 8 bis 13 Jahren.

Die Kinderfreizeit soll vom 28. März bis zum 2. April 2026 im Jugendfreizeitheim Heisterberg stattfinden. Das Haus bietet ein weitläufiges Außengelände zum Spielen und Toben, eine neu gestaltete Turnhalle mit Kletterwand sowie den Heisterberger Weiher direkt daneben, und zudem einen Grillplatz.

Das abwechslungsreiche Programm umfasst Geschichten, gemeinsames Singen, Spiele, Basteln und Werkaktivitäten, Gebetszeiten und weitere Ange-

bote, die bis in den Abend hinein reichen.

Die Kinder werden viel Zeit miteinander verbringen, einander besser kennenlernen und neue Freundschaften schließen. Es gibt auch thematische Einheiten und Glaubensimpulse. Der Preis beträgt 225 Euro für Kinder aus dem Lahn-Dill-Kreis und 248 Euro für Kinder außerhalb des Lahn-Dill-Kreises; bei Geschwistern wird ein Rabatt von 10 Prozent gewährt.

Nach der Anmeldung erhalten die Eltern eine Rechnung. Der Anmeldeschluss ist der 10. Februar 2026. Für weitere Informationen steht die Dekanatsjugendreferentin Barbara Maage zur Verfügung unter der Mailadresse barbara.maage@ekhn.de

*Hier geht es zur Anmeldung über Link oder QR-Code:
<https://portal-kalender.ekhn.de/V2/sl.php?id=cv79>*





Liebe Gemeinde,

seit dem 19. August trifft sich unsere neue Konfigruppe. Die Jugendlichen kommen aus den Ortsteilen Erdbach, Roth, Schönbach, Breitscheid und Medenbach – insgesamt sind es 21 junge Menschen, die sich nun gemeinsam auf den Weg durch ihre Konfizeit machen.

Zunächst fanden die Treffen im Gemeindehaus in Schönbach statt, inzwischen kommen wir im Gemeindehaus in Medenbach zusammen. In einem Gottesdienst in Schönbach hat sich die Gruppe bereits der Gemeinde vorgestellt. Gemeinsam wurden Regeln für das Miteinander erarbeitet, die Kirchen und Gemeindehäuser in Schönbach und Breitscheid erkundet und erste Themen wie das Glaubensbekenntnis, die Zehn Gebote, Martin Luther und die Reformation behandelt.

Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist die Partizipation: Die Jugendlichen gestalten ihre Konfizeit aktiv mit, können eigene Ideen einbringen und Verantwortung übernehmen. Denn wir sind überzeugt, dass Teilhabe der beste Weg ist, um Gemeinschaft und Glauben lebendig werden zu lassen. Neben der Vermittlung christlicher Inhalte steht deshalb auch das Einfinden in ein neues soziales Miteinander im Mittelpunkt.



In den kommenden Wochen ist ein erstes, freiwilliges Jugendtreffen der aktuellen Konfis geplant. Auch ein Besuch zum Volkstrauertag auf dem Friedhof stand an – ein Moment des Erinnerns und Nachdenkens über Vergangenheit und Frieden.

Am Sonntag, den 2. November, hat die Gruppe den Nachbarschaftsraum-Gottesdienst in Sinn zum Thema „Reformation – Himmel oder Hölle“ mitgestaltet. Die Jugendlichen waren in vier Gruppen aufgeteilt. Sie griffen die Inhalte der vergangenen Wochen u.a. zu den Zehn Geboten auf und stellten diese auf unterschiedliche Weise, beispielsweise in kleinen Anspielen, der Gemeinde vor.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit, auf viele Begegnungen, Gespräche und auf das Wachsen im Glauben – miteinander und mit Gott.

Jacqueline Wabnik,
Gemeindepädagogin im Nachbarschaftsraum Westerwald mit Sinn



BEGRÜSSUNG DER KONFIRMANDEN

Am 24.08.2025 wurden die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden aus den Orten Schönbach, Erdbach, Roth, Breitscheid und Medenbach im Rahmen eines Gottesdienstes in der Schönbacher Kirche begrüßt. Der Gottesdienst wurde gestaltet von Pfarrerin Gudrun Fialla-Michel und Jacqueline Wabnik, der neuen Gemeindepädagogin des Nachbarschaftsraums Westerwald-Sinn. Begrüßt wurden die Gottesdienstbesucher von Niklas Bindmann und an der Orgel begleitete Linus Wolf die Gemeinde.

Im Rahmen des Gottesdienstes stellten sich die 22 Jugendlichen vor. Dabei hatten sie die Aufgabe, neben ihrem Namen, dem Alter und dem Wohnort auch einen Gegenstand mitzubringen, der ihnen etwas be-

deutet. Mithilfe von Fußballschuhen, Reithelmen, verschiedenen Bällen, Schlüsselanhängern, einer Bibel und vielem mehr haben die Konfirmanden einige persönliche Infos über sich erzählt.

Gudrun Fialla-Michel predigte über das Gleichnis vom Sämann, bei dem $\frac{1}{4}$ der Saat aufgeht und Frucht bringt und der Rest des Saatguts verdorrt, von Vögeln gefressen wird oder verbrennt. Sie verglich das Gut, das keinen Ertrag erbrachte, mit uns Menschen, die sich von äußeren Einflüssen vom Glauben abbringen lassen und betonte, dass diejenigen, bei denen Gottes Wort Wurzeln schlägt, reiche Frucht bringen.

Sandra Michel



LAOS: AUF DER SUCHE NACH EINEM NEUEN ZUHAUSE

(Open Doors, Kelkheim) – Am 7. Juli kamen 16 Bewohner eines Dorfes im Süden von Laos zum Glauben an Jesus Christus. Genau einen Monat später wurden sie gezwungen, ihr Heimatdorf zu verlassen – weil sie ihren neuen Glauben nicht aufgeben wollten. Partner von Open Doors stehen in Kontakt mit ihnen und bitten um Gebet für die zum großen Teil noch sehr jungen Christen.



Alltag auf einer Dorfstraße (Symbolbild)

Behördliche Anweisung an Christen: 500 Meter Abstand halten

Die Versammlung war hochoffiziell. Am 7. August beriefen örtliche Behördenvertreter, die Dorfbeamten und die Ältesten der Gemeinschaft ein dringendes Treffen in der lokalen Versammlungshalle ein. Alle Oberhäupter von Familien, in denen es Christen gab, wurden ausdrücklich

zur Teilnahme aufgefordert. Unter den 16 Christen, die zehn Familien entstammen, sind fünf Teenager und zwei Kinder; zwei weitere sind von geistigen oder körperlichen Einschränkungen betroffen. Der Anlass der Versammlung wurde nicht mitgeteilt.



Bei dem Treffen wurde jedoch schnell deutlich, dass es um die Christen und ihren neuen Glauben ging. Ihre Abkehr von den religiösen Traditionen hatte im ganzen Dorf großen Ärger ausgelöst; sie galten als Verräter an den Vorfahren, deren Entscheidung Konsequenzen forderte. Deshalb gab der Dorfvorsteher die folgenden Anordnungen bekannt:

1. Christen wird verboten, in irgend einer Weise mit anderen über Jesus oder das Evangelium zu sprechen.
2. Die Häuser von Christen müssen mindestens 500 Meter Abstand von anderen Häusern haben.
3. Alle „christlichen Familien“ müssen das Dorf sofort nach Ende der Versammlung verlassen.

Darüber hinaus erging an jeden, der ebenfalls erwog Jesus nachzufolgen, die Aufforderung: „Ihr müsst zuerst eure Verwandten, euren Clan, die Dorfältesten und die Bezirksbehörden informieren und deren Erlaubnis einholen.“

Unerschütterlicher Glaube und Gottes Versorgung

Das Treffen endete für die Christen in Angst und Ungewissheit. Amphon*, eine lokale Partnerin von Open Doors, sagte: „Als sie nach Hause gingen, fragten sie sich, ob es für sie noch irgendwelche Optionen gibt.“ Obwohl die Dorfgemeinschaft sie unter großen Druck setzt, zögern die Familien, ihre Heimat zu verlassen. Im September drohte der Dorfvorsteher ihnen: „Ihr habt bis nächste Woche Zeit zu gehen, sonst zerstören wir eure Häuser!“

Lani*, eine weitere Partnerin von Open Doors, bittet: „Behaltet diese zehn Familien in eurem Gebet. Bettet, dass der Herr sie dorthin bringt, wo sie Salz und Licht sein können, um Zeugnis von seiner Liebe und Barmherzigkeit auf der Erde abzulegen.“

*Name geändert

Nachricht bereitgestellt von Open Doors Deutschland



Vorschulkinder besuchen das Mathematikum





Die Vorschulkinder der ev. KiTa Breitscheid haben im September das Mathematikum in Gießen besucht. Mit dem Zug ging es von Herborn nach Gießen. Dort angekommen, erreichten wir nach einem kurzen Fußmarsch unser Ziel. In der Cafeteria durften wir uns stärken und wurden dann von einer Mitarbeiterin abgeholt. Nach einer kurzen Begrüßung und Einführung in das Thema der Mathematik durften die Kinder sich eigenständig auf den Weg durch das Mini-Mathematikum machen, um die verschiedenen Stationen zu erforschen. An unterschiedlichen Knobeltischen konnten sie zum Beispiel versuchen, eine Kugelpyramide zusammenzubauen, unter 10.000 roten Kugeln versuchen, 1 blaue Kugel zu finden oder sich in einem Spiegel-

häuschen unendlich oft von allen Seiten sehen. Der Höhepunkt des Besuchs war die riesige Seifenblase, in der die Kinder stehen konnten. Das Forschen und Experimentieren hat allen sehr viel Freude bereitet und neue Erkenntnisse gebracht. >>Die Experimente des Mini-Mathematikums folgen dem Konzept des Mathematikums und sind in Inhalt und Größe auf die jüngere Altersgruppe abgestimmt. In vielfältiger Weise werden Grundthemen der Mathematik „Zahlen“, „Formen“ und „Muster“ erfahrbar gemacht. << Nach einem aufregenden und spannenden Vormittag konnten alle Kinder wieder in Herborn am Bahnhof abgeholt werden.

KiTa Team

ERNTEDANKFEST MIT DER KITA



Am 28.09.2025 füllte sich die evangelische Kirche Breitscheid mit kleinen und großen Gottesdienstbesuchern. Gemeinsam durften wir als Kindertagesstätte und Kirchengemeinde einen abwechslungsreichen Erntedank-Gottesdienst feiern. In einer liebevoll dekorierten Kirche brachten die Kinder haltbare Lebensmittel zum Gabentisch, um die

Aktion „Eine Dose Erntedank“ zu unterstützen.

Nach einer Begrüßung von Anna-Lena Becker stimmten die Kinder mit dem Lied „Hast du heute schon Danke gesagt“ auf den bevorstehenden Gottesdienst ein. Die Vorschulkinder führten das Theaterstück „Frederick“ auf. Während darin die fleißigen Mäuse Vorräte für den bevorstehenden Winter sammeln, nutzt Frederick die Zeit zum Einfangen von Sonnenstrahlen, Farben und Wörtern; Dinge, die sich im Verlauf als wertvoll und wichtig erwiesen. Eindrückliche und stimmungsvolle Sonnen- und Farbtänze rundeten die Aufführung der Vorschulkinder ab.





ERNTEDANKFEST MIT DER KITA

25

Im Anschluss sangen alle Kindergartenkinder mit „Du hast uns deine Welt geschenkt“ ein weiteres Lied, in dem Gottes wunderbare Schöpfung im Mittelpunkt stand.

In seiner Predigt griff Pfarrer i. R. Uwe Hermann Gedanken des Theaterstückes auf und betonte, dass Gott uns Dinge wie Farbe, Sonne & Wärme oder freundliche Worte schenkt. So könne man gerade in Zeiten, in denen sich schlechte Nachrichten häufen und es uns vorkomme, als gingen unsere Vorräte zuneige, von Frederick lernen, das Schöne und Bunte, das was das Leben lebenswert macht, zu entdecken. Und dies in der Gewissheit der Zusage von Jesus „Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt“ Matthäus 28, 20.

Zum Ende des Gottesdienstes durften sich alle Kinder unter einem großen bunten Schwungtuch versammeln und wurden unter Gottes Segen gestellt.

KiTa Team





DER MÄNNERKREIS BREITScheid – MEDENBACH HAT AM FREITAG, DEN 12.09.2025, DAS PFLEGEZENTRUM BREITScheid GGMBH BESICHTIGT.

Wir haben uns um 17:30 Uhr am Gemeindehaus in der Erdbacher Str. 2 in Breitscheid getroffen. Nach einer kurzen Andacht sind wir zum Pflegezentrum in die Medenbacher Str. 17 gefahren. Dort wurden wir von Bürgermeister Roland Lay und dem fachlichen Geschäftsführer Nikolai Fast empfangen und durch das Pflegezentrum geführt.

Die Pflegestation wurde 1980 von der Evangelischen Kirche Breitscheid-Medenbach und der Gemeinde Breitscheid gegründet. Die Pflegestation führte mit zwei Fachkräften die ambulante Pflege durch.

Der Bedarf nach ambulanter Pflege stieg sehr schnell an. Es wurde mehr Personal benötigt. Im Jahr 1993 wurde die Pflegestation komplett von der Gemeinde übernommen.

Im Jahr 2005 wurde der Förderverein Gemeindepflegestation Breitscheid e. V.

gegründet. Der Förderverein unterstützt finanziell viele Projekte des Pflegezentrums. Durch den Bau des Gesundheitszentrums konnte die Gemeinde-Pflegestation in neue Räume einziehen und die Tätigkeiten konnten nach dem vorhandenen Bedarf erweitert werden.

Im Jahr 2020 wurde die Pflegestation von der Gemeinde ausgegliedert und das Pflegezentrum Breitscheid gGmbH (gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung) gegründet. Das Pflegezentrum Breitscheid gGmbH wird vertreten durch den fachlichen Geschäftsführer Nikolai Fast und seinen Stellvertreter Herrn Bürgermeister Roland Lay. Das Pflegezentrum hat 54 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

Das Pflegezentrum besteht zurzeit aus den folgenden Bereichen:

Ambulante Tagespflege:

Durch die ambulante Tagespflege werden pflegebedürftige Menschen wieder in die Gesellschaft integriert, vorhandene Fähigkeiten gefördert und soziale Kontakte ermöglicht. Dadurch können die Angehörigen entlastet werden.

Zurzeit können 23 Gäste zur Tagespflege aufgenommen werden. Ab dem Pflegegrad 2 gibt es einen Zuschuss von der Pflegekasse. Die Gäste können, nach Absprache, von zuhause abgeholt und wieder nach Hause gebracht werden.



Die Versorgung in der Tagespflege beginnt um ca. 9:30 Uhr mit dem Frühstück. Später gibt es Mittagessen und nachmittags Kaffee und Kuchen. Gegen 15:30 Uhr bzw. 16:00 Uhr werden die Gäste wieder nach Hause gefahren. Für die Tagespflege stehen verschiedene Räume zur Verfügung. Im Kreativraum können sich die Gäste unter Anleitung von geschultem Personal je nach körperlichen Fähigkeiten sportlich betätigen. In der „guten Stubb“ können sie sich zusammensetzen, unterhalten und es werden Spiele gespielt, Musik gehört usw. Das Mittagessen kommt frisch von der Lebenshilfe. Nach dem Mittagessen ist Mittagsruhe angesagt. Hierfür stehen Räume mit Schlafsesseln und Bett zur Verfügung. Später gibt es Kaffee und Kuchen. In der ambulanten Tagespflege werden Gäste aus der Großgemeinde Breitscheid, Driedorf, Burg und Uckersdorf betreut.

Ambulante Pflege:

In der ambulanten Pflege bekommen die Pflegebedürftigen die benötigte Hilfe und Unterstützung nach eigenem Bedarf. Auch bei der Unterstützung im medizinischen Bereich steht das qualifizierte Personal des Pflegezentrums zur Verfügung. Weiter wird die von der Pflegekasse geforderte turnusmäßige Beurteilung der privaten häuslichen Pflege vom Pflegezentrum durchgeführt. Hier gibt es auch Unterstützung bei der Antragstellung für einen Pflegegrad an die Pflegekasse. Das Pflegezentrum spricht

sich mit den betreffenden Hausärzten ab. Im Gesundheitszentrum sind Pflegezentrum, Ärzte und Apotheke in einem Gebäude. Man kennt sich und ist in ständigem Kontakt.

Die ambulante Pflege betreut ca. 220 Patienten in zwei Schichten und hat 23 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Pro Schicht werden 8 Touren gefahren. Es stehen 9 Autos zur Verfügung.

Die ambulante Pflege wird im Bereich der Großgemeinden Breitscheid, Driedorf, Schönbach und Uckersdorf durchgeführt.

Hauswirtschaftliche Versorgung:

Unter hauswirtschaftlicher Versorgung ist eine fachkundige Betreuung der Kunden in der eigenen häuslichen Umgebung in allen Belangen der Hauswirtschaft zu verstehen. Zurzeit werden ca. 100 Personen betreut. Die Betreuung bezieht sich sowohl auf die Haushaltorganisation als auch auf die Durchführung der täglichen Haushaltstätigkeiten, das Verrichten von anfallenden Reinigungsarbeiten, Mittagessen bringen usw.

Wir bedanken uns noch einmal ganz herzlich bei Herrn Bürgermeister Roland Lay und Herrn Nikolai Fast für die Führung und die Informationen. Es war eine sehr wertvolle und informative Besichtigung.

Günter Petry

OKTOBERFEST GOTTESDIENST AM 28.09.2025



FeG (+) Medenbach

Ev. Kirchengemeinde
Breitscheid-Medenbach

Auch in diesem Jahr wurde der Oktoberfest-Gottesdienst sehr gut angenommen. Wir sind dankbar, dass diese Tradition nun schon seit vielen Jahren einen festen Platz in unserem Dorf hat und möchten auch in den kommenden Jahren an dieser liebgewordenen Tradition festhalten.

Wir bedanken uns bei dem Sportverein Medenbach, dass wir jedes Jahr die Möglichkeit bekommen, diesen Zeltgottesdienst zu feiern.





Gott spricht:

*Siehe, ich mache
alles neu!*

Offenbarung 21,5

ANDERS GESAGT: ZUKUNFT

Liebe Zukunft, von der ich nicht weiß, wie du aussiehst. Es gibt Zeiten, da kann ich kaum an dich glauben. Manchmal erscheint es mir unwahrscheinlich, dass es dich gibt. Erst recht nicht für eine Ewigkeit. Ich weiß nicht, ob du in das schauen kannst, was wir Gegenwart nennen. Sollte es so sein, dann weißt du, dass die in der letzten Zeit eher entmutigend war. Ja, vielleicht hast du sogar Angst um dich selber bekommen.

Ich jedenfalls gebe zu, dass ich zuweilen verzagt bin. Ich weiß nicht, ob ich in dich, liebe Zukunft, Vertrauen setzen kann. Dabei kannst du ja gar nichts dafür.

Manchmal kann Vertrauen wohl nur ein „Trotzdem“ sein. Beharrlich mogelt es sich in mein Verzagen. Und fängt einfach an, mit einem behutsamen „Ja“ zur Gegen-

wart. Da, wo sie nah ist und klein und so schön.

Dann höre ich plötzlich das Lied, das eine Nachbarin im Treppenhaus summt. Und sehe im Fensterrahmen den Streifen aus Azur, der zwischen Wolken über den Häusern schwebt. Jetzt ist heute und ich bin hier. Ein neuer Tag ist da und nun beginnt ein neues Jahr.

Ich nehme mir vor, dem „Trotzdem“ einen Raum zu geben in meinen Gedanken. Als ob es ein Brachland sei, aus dem etwas werden könnte, wenn ich beginne, es zu pflegen.

Denn es könnte ja sein, liebe Zukunft, dass du Vertrauen in mich setzt. Und ich dazu beitragen kann, dass es dich gibt.

Tina Willms



REFORMATION CELEBRATION im Rückblick

Am Sonntag, 2. November, fand unser dritter Nachbarschaftsraum-Gottesdienst statt. Diesmal waren wir in Sinn. Viele waren der Einladung gefolgt, und die Kirche war gut gefüllt.

Das hätte Martin Luther wohl auch gefallen, denn unser Thema lautete: „Himmel oder Hölle“ – also: Wohin geht die Reise nach dem Tod? Mit Hilfe eines Fingerspiels, das wir früher als Kinder oft gespielt haben, haben wir uns dem Thema genähert und die Predigt-Teile darauf ausgerichtet.

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden aus den Gemeinden Schönbach und Breitscheid haben uns in kurzen Anspielen einige aktuelle Probleme

nähergebracht: Es ging um Neid (Wer kennt den nicht?), um Diebstahl (Wem wurde nicht schon einmal etwas geklaut?), um Einsamkeit (Millionen von Menschen – jung wie alt – leiden darunter).

Im Kontrast dazu waren Bilder von Gottes guter Schöpfung zu sehen, gemalt von einigen Konfirmandinnen, versehen mit einer Mahnung: Mach dir kein Bild von Gott, denn Gott ist umfassender, größer und wunderbarer als alles, was wir auch nur annähernd denken können.

Die stellvertretende Dekanin, Pfarreerin Anja Vollendorf, führte unsere neue Gemeindepädagogin, Jacque-



line Wabnik, in ihr Amt ein. Sie ist bereits seit Anfang August in unserem Nachbarschaftsraum tätig und wir sind dankbar für diese wertvolle Unterstützung.

Musikalisch wurden wir professionell begleitet durch den Propsteikantor i.R. Karl-Peter Chilla an der Orgel und die Band Sound of Faith.

Anschließend ging es herüber ins Gemeindehaus zur „mittelalterlichen Suppe“ mit kräftigem Brot.

Ein großes Lob und ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden –

auch an das Sinner Team, das ein aufwendiges und einladendes Ambiente draußen am Feuer und drin im Gemeindehaus organisiert hatte.

Viele sprachen von einem gelungenen Gottesdienst, der einherging mit einer positiven und gelösten Stimmung – im Gottesdienst und beim Zusammensein danach.

So macht Nachbarschaftsraum richtig Freude – gerne mehr davon!

Pfarrerin Gudrun Fialla-Michel



Am Sonntag, den 09.11.25 gestalteten unsere beiden CVJM Ortsgruppen Breitscheid und Medenbach den Gottesdienst.

Der Gottesdienst stand unter dem Motto **LOVE – HATE – FEINDESLIEBE**. Viana Spazierer, die neue Kreissekretärin des CVJM Dillkreises, nahm uns in der Predigt mit ins Thema und zeigte neben eigenen Erfahrungen

zum Thema Feindesliebe auch Handlungsmöglichkeiten auf, wie wir ganz praktisch im Alltag damit umgehen können.

Viana ist seit letztem Jahr Kreissekretärin im Dillkreis und betreut innerhalb des Kreisverbandes die Jugendarbeit und predigt außerdem in Gottesdiensten.

Wir möchten uns auf diesem Weg nochmal bei allen bedanken, die geholfen haben, diesen Gottesdienst zu gestalten und ihn besucht haben.

Antonia Petry





Eine Reise durch den Nachbarschaftsraum Westerwald mit Sinn



Liebe Gemeinden,
mein Name ist Kerstin Peter und ich
bin Küsterin in Breitscheid.
Im Mai 2024 hatte ich alle Küster und
Küsterinnen unseres Nachbarschafts-
raums nach Breitscheid zu einem Ken-
nenlernen eingeladen.
Um zu sehen, wer in welcher Kirche
seinen Dienst versieht, beschloss ich,
die einzelnen Kirchen bzw. Gemeinde-
häuser zu erkunden und gleichzeitig
die Kolleginnen und Kollegen zu besu-
chen. Ein weiterer Grund zur Reise war

für mich, dass einige Leute meinten,
die Wege zu den anderen Gemeinden
seien zu weit, um dort Gottesdienste
zu feiern. Dies wollte ich widerlegen.

Die Reise begann am 27.10.24 mit
dem Gottesdienst in Fleisbach. An-
schließend fuhr ich direkt weiter nach
Gusternhain, um dort am Abendmahl
teilzunehmen. (Dies war einer der letz-
ten Gottesdienste in dieser Kirche!)

Immer, wenn ich keine Dienste in der
Kirche hatte und auch während mei-
nes Urlaubs besuchte ich weitere Ge-
meinden. Ich erlebte viele verschie-
dene Gottesdienste, Andachten und Ver-
anstaltungen.

So besuchte ich beispielsweise ein Ad-
vents Konzert in Medenbach und einen
Lobpreisgottesdienst in Beilstein. In
Rodenberg wurde zum ersten Mal ein
Gottesdienst im neuen Dorfgemein-
schaftshaus gefeiert, bei dem der neu
gegründete Chor „Das Chörchen“ sei-
nen ersten Auftritt hatte.

Ich nahm an Adventsandachten in ver-
schiedenen Gemeinden teil und in
Schönbach übernahm ich zudem eine
Lesung.

Einen besinnlichen 2. Weihnachts-
gottesdienst feierte ich in Roth, einen
Silvestergottesdienst in Rodenroth und
in Arborn erfreute ich mich am Gesang
eines Chores während des Gottes-
dienstes.

In Guntersdorf spielte Herr Pfr. Gess-
ner extra für mich zwei Lieder, um mir



die gute Akustik in der neu renovierten Kirche vorzuführen. Ein herzliches Dankeschön für diese nette Geste.

Frau Pfarrerin Fialla-Michel erzählte mir etwas über ihre Gemeinde in Münchhausen, auch dafür ein herzliches Dankeschön.

In Sinn besuchte ich die "Geburtstagsfeier" der neueren Kirche mit anschließendem Beisammensein.

Nach und nach erlebte ich viele Gottesdienste, teilweise auch mit Abendmahl. Manchmal war ich auch mehr als einmal in den Gemeinden.

So fuhr ich am 12.10.25 zum letzten Kirchenbesuch nach Hirschberg. Dort predigte Pfarrer i.R. Michael Dietrich über eine Reise (was für mich sehr passend war) und anschließend feierten wir noch Abendmahl.

Dies war ein sehr schöner Abschluss meiner Reise durch 22 Kirchen/Gemeindehäuser unseres schönen Nachbarschaftsraums. Überall wurde ich herzlich empfangen und manchmal auch wiedererkannt.

Herzlichen Dank an alle Kolleginnen und Kollegen für die liebevollen Vorbereitungen der Gottesdienste, Andachten und Veranstaltungen.

Es war so schön bei Euch allen und ich bin nach allen Gottesdiensten glücklich nach Hause gefahren.

Fazit:

Es gab viele schöne Momente auf meiner Reise und ich habe keinen Augenblick bereut, mich auf den Weg gemacht zu haben.

Ich kann nur sagen: Wenn Ihr Euch nicht auf den Weg macht, verpasst Ihr schöne Gottesdienste, nette Begegnungen und schöne Orte.

Wir müssen umdenken! Jeder Kirchenbesucher kann sehen, wie leer die Bänke bleiben. Rücken wir doch zusammen und erleben gemeinsam Gott in unserer Mitte durch Singen, Beten und Loben.

In vollen Kirchen zu feiern ist doch viel schöner als in leeren.

Macht Euch auf und besucht Eure Mitchristen im Nachbarschaftsraum, es lohnt sich!

Es grüßt Euch herzlich
Eure/Ihre Kerstin





CVJM-Herbstwanderung 2025

Rund 30 wetterfeste Wanderinnen und Wanderer machten sich am 1. November zur traditionellen Herbstwanderung des CVJM Medenbach auf – trotz Dauerregen und grauer Wolken. Dafür leuchteten dann viele bunte Regenschirme durch den herbstlich bunten Wald!



Zum Auftakt stimmte Laurin uns mit der Tageslosung (Lukas 8, 15) und einem kurzen Impuls zum Gleichnis vom Sämann ein. Danach ging's los – und zwar gleich ordentlich: Der Regen ließ nicht lange auf sich warten. Was auf den ersten Metern noch nach „Niesel“ aussah, entwickelte sich schnell zu einem handfesten Herbstschauer. Nach einem heftigen Wolkenbruch auf freiem Feld auf Höhe der Cartonia waren dann auch wirklich alle tapferen Wanderer bis auf die Knochen nass.



Aber: Niemand ließ sich dadurch die Laune verderben und wir hatten trotz allem eine tolle Gemeinschaft und viele gute Gespräche unterwegs. Am Ende kurz vorm Zieleinlauf an der Grillhütte wurde es dann noch einmal besonders matschig und holprig. Diesen letzten Abstieg haben nicht alle Wanderstiefel überstanden (siehe Foto) – liebe Grüße an Helmut an dieser Stelle 😊





Letztendlich ist unsere Wandergruppe zwar nasser als geplant, aber unversehrt und zufrieden auf der Medenbacher Grillhütte eingetroffen. Dort war der Ofen schon gut vorgeheizt und die ersten heißen Waffeln und Kakao waren bereit zum Verzehr.

Florian hielt eine kurze Andacht zu Allerheiligen (Matthäus 5, 1-12) und im Anschluss gab es Würstchen und Steaks vom Grill und zum Nachtisch sogar noch Stockbrot. Es war wieder ein sehr gemütliches Beisammensein und wir danken allen unseren Helferinnen und Helfern an Waffeisen und Grill!



Sara Kündgen





TANSANIA-CAFÉ SAGT DANKE!

Das Tansania-Café hat zum Martini-Markt wieder viele Menschen ins Haus der Kirche und Diakonie nach Herborn gelockt. Auch wenn die Zahl der Besucher etwas gesunken ist, sind Marcus Grosch und Uwe Seibert mit dem Erlös für das Partnerschaftsprojekt zufrieden.

Das Tansania-Café zum Martini-Markt im Haus der Kirche und Diakonie in Herborn war wieder ein voller Erfolg. Insgesamt wurden an den beiden Markttagen über 100 Kuchen und Torten verkauft.

Marcus Grosch vom Tansania-



Arbeitskreis und Dr. Uwe Seibert, Referent für Mission und Ökumene im Evangelischen Dekanat an der Dill, dankten allen, die am Erfolg des Tansania-Cafés beteiligt waren: Ob bei den Planungen, dem Backen der



Kuchen, dem Aufbau, der Durchführung oder dem Abbau, es waren immer zahlreiche fleißige Menschen im Einsatz.

Zusammen mit weiteren Spenden ergab das diesjährige Tansania-Café einen Erlös von 3.556,42 Euro. Das ist etwas weniger als im Vorjahr: 2024 kamen 3.768,40 Euro zusammen. „Auf diesem Wege möchten wir allen Spendern und Helfern ganz herzlich Danke sagen für die tatkräftige Unterstützung“, sagt Dr. Uwe Seibert vom Evangelischen Dekanat an der Dill.

Das Geld kommt direkt und ohne Abzüge den Partnern in Tansania zugute. Durch den Erlös wird unter anderem das Schulgeld für Studenten der Bibelschule Ruhija finanziert, das im Jahr etwa 400 bis 500 Euro beträgt.



Das Evangelische Dekanat an der Dill pflegt eine langjährige Partnerschaft mit der Bibelschule Ruhija im Nordwesten Tansanias. 1986 hat die damalige Dekanatssynode im alten Dekanat Herborn beschlossen, eine Partnerschaft mit der Akademie einzugehen. Die Akademie wurde von der evangelisch-lutherischen Kirche in Tansania im Jahre 1957 gegründet. Nach einer zweijährigen Ausbildung sind die Absolventen als Gemeindepädagogen eine wichtige Stütze in der kirchlichen Arbeit.

Das Tansania-Café hat eine lange Tradition

Seit 1985 findet im November zum Herborner Martini-Markt das Tansania-Café statt, das die Gäste des Martini-Marktes mit hausgebackenem Kuchen und Kaffee versorgt. Seit 1994 erhält jede Absolventin und jeder Absolvent der Bibelschule zum Examen ein Fahrrad. Die Räder werden vom Dekanat finanziert und ermöglichen es den Evangelisten, die weit verstreuten Gemeinden zu erreichen.

Text: Holger Becker-von Wolff

Foto: U. Seibert/Dekanat

» Mehr unter <https://ev-dill.de/dekanat/ruhija-herborn.html>

Kontakt: info@herborn-ruhija.com

Das Spendenkonto lautet:

Ev. Regionalverwaltung Nassau Nord

IBAN: DE86 5206 0410 0404 1002 63

Verwendungszweck: Tansania – Ev. Dekanat an der Dill

AN HEILIGABEND IST DIE KOLLEKTE FÜR Brot BESTIMMT!



SPENDENKONTO

Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00

BIC: GENODED1KDB

Wer eine Spendenbescheinigung haben möchte, kann die beigelegte Spendentüte mit Anschrift versehen in den Opferstock am Ausgang der Kirchen einlegen. So kann eine Spendenbescheinigung zugesandt werden.



Endlich wird alles Leid vorbei sein

Gedanken zur Jahreslosung 2026 von Kirchenpräsidentin Prof. Dr. Christiane Tietz

„Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“ Offenbarung 21, 5

So sehr wir uns in diesen krisengeschüttelten Zeiten danach sehnen, dass alles neu und anders wird: Die Jahreslosung 2026 aus dem Neuen Testamente ist keine Verheißung für unsere Gegenwart und auch keine für unsere nähre Zukunft. Sie stammt aus dem 21. Kapitel der Johannesschreiber. Der Seher, der in ihr spricht, sieht eine ganz andere Zukunft. Sie wird dereinst von Gott kommen.

Diese Zukunft ist kein Moment im Kreislauf des Lebens, so wie in jedem Frühling der Mai „alles neu macht“. Das Neue von Gott ist endgültig. Gott wird unter den Menschen zelten, steht kurz vor dem Vers der Jahreslosung. Diese Nähe Gottes wird alles anders machen. Gott wird Alpha und Omega sein, Ursprung und Ziel der Welt, heißt es dann weiter. Alles, worin die Welt sich von Gott entfernt hat, wo sie menschenfeindlich und widergöttlich war, wird ein Ende haben. Menschen werden ihre Freiheit nicht mehr missbrauchen. Zärtlichkeit atmet das Bild, dass im Vers direkt vor der Jahreslosung steht: Gott wird jede Träne, die Menschen geweint haben, abwischen. Gott nimmt die Menschen, die Tränen geweint haben, wahr und tröstet sie. Es wird keine neuen Tränen des Leides mehr geben. Endlich wird alles Leid vorbei sein.

Der Glaube an diesen Gott gibt Kraft,



Foto: Peter Bongard

gegen das Leid in dieser Welt zu protestieren. Er findet sich mit den Zuständen nicht ab. Als Kirche können wir nicht alles so neu machen, wie Gott es kann. Menschen werden weiter Dinge erleben, die sie Tränen des Leides weinen lassen. Aber wir können darauf hinarbeiten, dass dies möglichst selten der Fall ist: Wir setzen uns für gerechte Lebensbedingungen für alle ein. In sozialen Projekten von Kirche und Diakonie werden Menschen in schwierigen Lebensphasen unterstützt. Sie bekommen die Chance für einen Neuanfang in Ausbildung oder Beruf. In Trauercafés oder in der Seelsorge finden Menschen ein offenes Ohr für das, was sie traurig macht. So können sie auch jetzt schon die Erfahrung machen, dass sie in ihrem Leid wahrgenommen werden und manche Tränen trocknen.

Ich wünsche Ihnen ein neues Jahr voller Trost, Hoffnung und Segen,
Ihre

Christiane Tietz



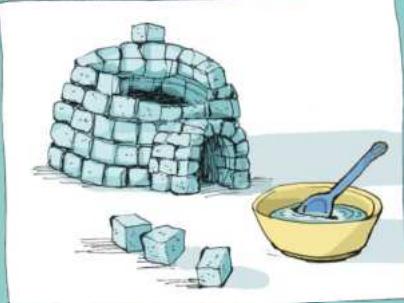


Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Stein auf Stein

Staple Würfelszucker – immer versetzt – zu einer stabilen Mauer aufeinander. Für ein Iglu setze sie gleichmäßig ein paar Millimeter nach innen, jede Reihe noch ein klein bisschen weiter nach innen. Mit etwas Fingerspitzengefühl entsteht eine Kuppel, und die Steine stützen sich gegenseitig. Den Baumeister-Trick kannten schon die alten Ägypter. Wenn es schneller gehen soll, kann Zuckerguss für Halt sorgen.



Wie nennt man den Flur in einem Iglu?
Eisdiele

Welche Blumen blühen im Winter?
Eisblumen



Rätsel

Der Hirsch freut sich im Winter vor allem über – ja, was? Löse das Bilderrätsel und du findest es heraus!



Jahreslosung

Jedes Jahr wählt eine Gruppe Frauen und Männer einen Satz aus der Bibel aus, über den man nachdenken kann. Was bedeutet die Jahreslosung 2026 für dich?

Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!
(Offenbarung 21,5)

Aufgaben: Futter

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





Kontakte

Öffnungszeiten Gemeindepbüro:

Dienstags 15.00 Uhr - 18.00 Uhr

Freitags 09.00 Uhr - 12.00 Uhr

E-Mail: kirchengemeinde.breitscheid@ekhn.de

Tel. (02777) 233

Frank Ströhmann (Vorsitzender des Kirchenvorstandes) *Tel. (0163) 2481966*

Homepage der ev. Kirchengemeinde: www.evkbm.de

Evangelischer Kindergarten Breitscheid *Tel. (02777) 6292*

Küsterin Breitscheid *Tel. (02777) 1443*

Kerstin Peter

Hausmeisterin Gemeindehaus Breitscheid *Tel. (02777) 811202*

Tatyana Derk

Vermietung Gemeindehaus Breitscheid *Tel. (02777) 6273*

Helge Glijß

Küsterin Medenbach und

Vermietung Gemeindehaus Medenbach *Tel. (02777) 6732*

Claudia Diehlmann

Übergemeindliche Anschriften:

Regionale Diakonie an der Dill

Tel. (02771) 26550

Rathausstr. 1, 35683 Dillenburg

Internet: www.diakonie-dill.de

Ev. Jugend an der Dill

Am Hintersand 15, 35745 Herborn

Tel. (02772) 5834-280

E-Mail: jugend@ev-dill.de

oder 283

Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche

Tel. (02772) 5834-300

Am Hintersand 15, 35745 Herborn

E-Mail: info@erziehungsberatungsstelle-herborn.de